



Von Island nach Grönland - auf den Spuren von "Erik dem Roten"

Eine Expeditionskreuzfahrt entlang Grönlands Küste

Nehmen Sie an einer Expeditionskreuzfahrt teil, die den Seekurs zurückverfolgt, den die nordischen Siedler vor über tausend Jahren zurückgelegt haben.

AUF EINEN BLICK

 29.07.2025 - 09.08.2025

 ab CHF 9'450.-

 12 Reisetage

 Ocean Albatros

 Grönland Ostküste / Grönland Westküste

 Individualreise

 Kajak

- 
 - Kultur der Inuits kennenlernen
 - Innenpassage Prince Christian Sund
 - Modernes Expeditionskreuzfahrtschiff

Reisedaten

29.07.2025 - 09.08.2025 Auf Anfrage

CHF 9'450.-

Reiseroute



Reiseprogramm

1. Tag: Einschiffung in Reykjavik, Island

Individuelle Anreise nach Reykjavik. Am Nachmittag gehen Sie in Reykjavik an Bord und der Kapitän setzt den Kurs in Richtung grönländische Küste.

2. Tag: Auf See

Die Lektoren an Bord werden verschiedene Vorträge über die Geschichte Grönlands sowie über Natur, Tierwelt und Meteorologie halten, um Sie auf die kommenden Tage vorzubereiten.

3. Tag: Tasiilaq, Grönland

Ihr erster Anlaufhafen in Grönland ist Tasiilaq, die grösste Siedlung in Ostgrönland. Anders als die Westküste, die seit dem 17. Jahrhundert ununterbrochenen Kontakt mit Europa hatte, blieb die Küste Ostgrönlands bis etwa 1894, als in Tasiilaq ein dänischer Handelsposten eingerichtet wurde, mehr oder weniger isoliert. Aufgrund der grossen Entfernungen, die das Reisen in der Arktis mit

sich bringt, waren die Menschen in Ostgrönland von ihren Verwandten im Westen isoliert. Sprache, Traditionen und Kultur Ostgrönlands unterscheiden sich daher erheblich von denen in anderen Teilen des Landes.

Alte Traditionen sind hier stark ausgeprägt. In dieser Region Grönlands lebten die letzten *Angakkuit* (Schamanen) Grönlands, und sie ist die Heimat des *Tupilak* - eines Monsters, das aus tierischen (und manchmal auch menschlichen) Körperteilen geformt und durch die Kraft eines *Angakkuqs* belebt wurde, um Feinde zu vernichten. Die ersten Europäer waren neugierig, wie diese dunklen Bestien aussahen, und die Einheimischen schnitzten Faksimiles aus Knochen oder Horn und begründeten damit eine der schönsten künstlerischen Traditionen Grönlands. Die von den Kunsthandwerkern in Tasiilaq hergestellten *Tupilaat* gehören zu den besten des Landes.

Tasiilaq liegt in einem perfekten Naturhafen auf der Insel Ammassalik. Oberflächlich betrachtet ähnelt Tasiilaq zwar den Städten an der Westküste, doch die Landschaft ist hier viel zerklüfteter, die Menschen sind weniger und die Schlittenhunde viel zahlreicher. Tasiilaq bietet ausgezeichnete Möglichkeiten zum Wandern wie dem Flower Valley, die von der Stadt aus leicht zu erreichen sind. Wer in die Kultur der Tunumiit eintauchen möchte, kann das Museum in der alten Kirche der Stadt besuchen, dem lokalen Chor in der modernen Kirche lauschen oder einem Trommeltänzer in traditioneller ostgrönländischer Tracht bei der Aufführung einer jahrtausendealten spirituellen Tradition zusehen. Wenn Sie sich eine kleine Einkaufstour gönnen möchten, besuchen Sie die Stunk-Künstlerwerkstatt, in der Handwerker Stücke aus einheimischen Naturmaterialien herstellen. Oder wandern Sie den Hügel zum Hotel hinauf, um die wunderschöne Aussicht zu geniessen.

4. Tag: Ikateq / Kuummiut

Am Morgen fahren Sie in Richtung Ikateq, einem spektakulären Fjord mit einer faszinierenden Geschichte. In den dunkelsten Tagen des Zweiten Weltkriegs errichteten die amerikanischen Streitkräfte hier einen Luftwaffenstützpunkt (einer von mehreren, zu denen auch Kangerlussuaq an der Westküste gehört), der als Sprungbrett für Flugzeuge auf dem Weg zwischen Europa und Nordamerika diente. Aufgrund der zerklüfteten Landschaft Ostgrönlands war der Anflug auf den Flughafen gefährlich, da häufig Nebel die Berge verdeckte. In den Flugplatz Ikateq (auch bekannt als Bluie 2 East) wurden enorme Ressourcen investiert und eine rund 1 1/2 Kilometer lange Start- und Landebahn, Hangars, Kasernen und ein Hafen gebaut. Auch eine Flotte von Militärfahrzeugen und Tausende von Fässern Treibstoff wurden in diese abgelegene Region gebracht. Nach der Niederlage Deutschlands, den Verbesserungen bei den Interkontinentalflugzeugen und den zunehmenden Spannungen mit der Sowjetunion gab das US-Militär den Stützpunkt 1947 auf und liess fast alles zurück. Der Luftwaffenstützpunkt ist seit vielen Jahren ein Zankapfel zwischen Nuuk, Kopenhagen und Washington. Viele in der grönländischen Regierung wollten, dass das Gelände gesäubert wird - eine teure und logistisch schwierige Aufgabe. Schliesslich erklärte sich die dänische Regierung bereit, die gefährlichen Abfälle von der Stätte zu entfernen (vor allem verrottende Treibstofffässer). Der Rest der Ausrüstung wurde jedoch als wichtiger Teil der regionalen Geschichte an Ort und Stelle belassen. Mehr als 75 Jahre später ist jedoch fast alles so geblieben, wie es am Tag des Abzugs der Amerikaner war.

Den Nachmittag verbringen Sie in dem kleinen Dorf Kuummiut, das in den ruhigen Gewässern des Ammassalik Fjords liegt. Kuummiut - was so viel wie "Menschen, die am Fluss leben" bedeutet - ist eines der grösseren und wohlhabendsten Dörfer in der Gegend. Kuummiut liegt an einigen der reichsten Fischgründe Ostgrönlands und besitzt die einzige Fischfabrik der Region. Fischer aus der ganzen Umgebung kommen durch den Ammassalik Fjord (der breit genug ist, um das ganze Jahr über weitgehend eisfrei zu bleiben), um hier ihren Fang zu verkaufen. Kuummiut ist ein idealer Ort, um das Leben in einer ostgrönländischen Siedlung zu erleben. Wo in anderen Orten Verkehr herrscht, hört man in Kuummiut das Jaulen der Schlittenhunde und das Seufzen des Windes durch das Gras. Es gibt keine Strassen, die in dieses abgelegene Dorf hinein- oder hinausführen, und das

Meer ist der Highway für den lokalen Transport - obwohl Motorboote die Fellboote ersetzt haben, die die Menschen vor langer Zeit an diese Küste brachten. Es ist ein idealer Ort, um einfach nur dazusitzen, die Eisberge vorbeiziehen zu sehen und vielleicht die Wale zu beobachten, die sich oft in den ruhigen Gewässern vor der Küste tummeln. Von Kuummiut aus fahren Sie weiter durch das Labyrinth der Fjorde in Richtung Sermilik.

5. Tag: Sermilik

Zwischen der Insel Ammassalik und dem grönländischen Festland liegt der riesige Sermilik-Fjord. Sermilik ist ein typisch grönländischer Ortsname, der in etwa "der Gletscherfjord" bedeutet, und es ist kein Geheimnis, warum: Diese Wasserstrasse ist mit riesigen Eisbergen übersät und zählt sicherlich zu den spektakulärsten Naturwundern der Region. Die Eisberge hier stammen zumeist vom riesigen Helheim-Gletscher, einem der grössten Gletscher dieses Landes. Der Helheim-Gletscher und andere Gletscher, die in den Fjord münden, entspringen direkt dem grönländischen Inlandeis, dessen Ränder im Osten zu sehen sind und Tausende von Metern in Richtung des gefrorenen Kerns dieser riesigen Insel ansteigen. Die Menge des Eises wird die möglichen Aktivitäten im Sermilikfjord bestimmen. Es gibt die Möglichkeit, an Land zu gehen, um die Landschaft und die unberührte Natur der Gegend zu bewundern, oder die natürlichen Eisskulpturen der Gegend auf einer Zodiac-Fahrt durch die Eisberge vom Wasser aus zu bewundern.

6. Tag: Skjoldungen

Die Insel Skjoldungen ist zweifellos eine der schönsten Gegenden in Ostgrönland. Auf 63° nördlicher Breite gelegen, ist die Insel von schmalen, steilen Fjorden und Gletschern umgeben, mit viel kühler, klarer und sauberer Luft und das immer präsente Inlandeis. Dennoch werden Sie eine üppigere Landschaft und ein milderes Klima vorfinden und erleben, als die meisten erwarten würden. Der norwegische Entdecker Fridjof Nansen kam im Spätsommer 1888 auf der Suche nach einem geeigneten Einstiegspunkt für die erste Inlandeisdurchquerung hierher. Skjoldungen ist auch der Name einer verlassenen Siedlung, die sich auf der Südwestseite der Insel befindet. Bis 1965 lebten hier bis zu 100 Menschen, und einige Häuser sind erhalten geblieben.

Das heute unbewohnte Skjoldungen liegt fast 300 Kilometer von der nächsten Ortschaft entfernt und wird heute alleine von Mutter Natur beherrscht. Riesige, sägezahnförmige Berge mit schillernden Gletschern säumen das tiefe, kalte Wasser des Fjords, das sogar im Sommer gefrieren kann. An der Spitze des Fjords liegt der prächtige Thrymsgletscher, ein herrlicher Fluss aus Eis, der vom Inlandeis herunterfließt. Auf der Südseite des Thrymsgletschers liegt das weitläufige U-förmige Gletschertal Dronning Maries Dal - ein Musterbeispiel für eine vom Gletscher geschaffene Landschaft. Begleiten Sie Ihr Expeditionsteam bei einem Spaziergang über den blumengeschmückten Talboden und bestaunen Sie die atemberaubende Landschaft. Seien Sie bei der An- und Abreise aus diesem herrlichen Fjord auf den Aussendecks dabei: Sie werden nicht enttäuscht sein!

7. Tag: Prinz Christian Sund / Aappilattoq

Kap Farvel, oder Kap Farewell ist nicht nur als südlichster Punkt Grönlands bekannt, sondern auch für seine berüchtigten, wenn auch meist saisonal bedingten, stürmischen Winde. Der Kapitän wird sich für eine weitaus komfortablere und gleichzeitig spektakulärere Route entschieden und fährt die Innendurchfahrt durch den Prince Christian Sund. Dieser ist eine 60 Kilometer lange Wasserstrasse, die vom Atlantik im Osten bis zur Siedlung Aapilattoq im Herzen der Fjordlandschaften Südwestgrönlands führt. Die alte Wetterstation von Prince Christian Sund, die bis vor wenigen Jahren noch bemannt war, ist ein weiterer klassischer Point-of-Interest entlang dieser Route.

Am Nachmittag nähern Sie sich dem kleinen Dorf Aappilattoq, das sich am Ende des Prins Christians Sund an die hoch aufragenden Berge schmiegt. Das Dorf ist eine andere Welt als das geschäftige Tasiilaq oder sogar Kuummiut. Das Leben hier verläuft langsamer und folgt dem Rhythmus von

Wind, Wellen und Gezeiten. Aappilattoq (was auf Grönländisch Rot" bedeutet und sich auf die rauen Granitfelsen oberhalb des Ortes bezieht) bietet hervorragende Wandermöglichkeiten, und der örtliche Chor ist in ganz Grönland bekannt.

8. Tag: Qassiarsuk / Itilleq Kujalleq

Am frühen Morgen fahren Sie durch die majestätischen Berge des Tunulliarfik Fjords in Richtung des kleinen Strandes von Itilleq. Die südlichen Fjorde Grönlands bieten eine ganz andere Umgebung als der kühle Norden und Osten des Landes. Auf etwa 60° Nord gelegen, ist diese Region mit Nordschottland oder Südsandinavien vergleichbar, und auch das Klima ist entsprechend. Hier herrscht ein ruhiges, stabiles und feuchtes Wetter mit viel wärmeren Sommern und milderen Wintern als im Rest des Landes. Anstelle von felsigen Hängen sind die Fjorde hier von saftig grünen Wiesen gesäumt und mit kleinen Schafzüchtersiedlungen übersät, von denen Qassiarsuk und Igaliku vielleicht die bekanntesten sind. Wenn Sie am Morgen in der geschützten Bucht von Itilleq an Land gehen, führt Sie ein Weg zum Dorf Igaliku. Im Laufe des Vormittags wandern Sie durch die üppig grünen Hügel, um die Überreste des nordischen Bischofspalastes von Garðar zu besichtigen - einst ein Ort grosser Macht und grossen Einflusses in dieser abgelegenen Ecke der nordischen Welt.

Am Nachmittag setzen Sie auf die andere Seite des Fjords zum Schafzuchtdorf Qassiarsuk über. Das moderne Dorf wurde zwar erst 1924 gegründet, aber der Ort hat eine faszinierende und viel längere Geschichte: Hier liess sich der legendäre nordische Entdecker Eric der Rote nieder, nachdem er aus Island verbannt worden war. Er nannte das Land, das er entdeckte, "Grönland", um andere Siedler zu ermutigen, ihm zu folgen - ein Marketingtrick, der seit über tausend Jahren Bestand hat! Erik der Rote liess sich in dieser grünen Landschaft nieder und errichtete ein kleines Gehöft im typisch nordischen Stil, welches er "Brattahlíð" nannte. Erik selbst hielt sich streng an die nordischen Götter, aber seine Frau Thjodhild war Christin. Der Legende nach weigerte sie sich, mit ihm ins Bett zu gehen, bis er ihr eine Kirche baute, was er schliesslich auch tat, indem er eine winzige Hütte errichtete, die dennoch die erste Kirche Grönlands war (obwohl er sich weigerte, sie in Sichtweite seines Hauses zu haben).

Die nordischen Siedler in Grönland blieben fast 500 Jahre lang, verschwanden aber Anfang des 14. Jahrhunderts aus allen historischen Aufzeichnungen. Ob sie von einer Seuche oder einer Hungersnot heimgesucht wurden oder ob das sich verschlechternde Klima sie einfach zur Rückkehr nach Skandinavien zwang, ist nach wie vor Gegenstand lebhafter Debatten.

Heute sind die Umrisszeichnungen von Gebäuden (darunter Eriks Haus, Thjodhilds Kirche und der Bischofspalast) zu sehen, ebenso wie verblüffend genaue Rekonstruktionen von Eriks Hof, auf dem moderne Inuit-Bauern bis heute Schafe züchten. Eine Statue von Erik, der als erster Europäer Amerika erreichte und dessen Sohn Leif als erster Europäer die Baffininsel und Neufundland erreichte, überragt heute das Gebiet. Die Siedlungen Brattahlíð und Garðar sind reich an faszinierender alter und neuer Geschichte und Kultur und gehören heute zum UNESCO-Welterbe Kujataa.

9. Tag: Auf See

Von Südgrönland aus folgen Sie der zerklüfteten Küste dieser riesigen Insel in Richtung Norden. Alle Siedlungen in Grönland (mit Ausnahme von Kangerlussuaq) liegen direkt an der Meeresküste des Landes, und die überwiegende Mehrheit der Einwohner (etwa 50'000) lebt an dem schmalen Küstenstreifen im Westen des Landes, der der Davisstrasse zugewandt ist.

10. Tag: Nuuk

Während der Nacht sind Sie nach Norden gefahren, um am Morgen Nuuk zu erreichen. Wenn Sie in den Nuuk Fjord einfahren, haben Sie gute Chancen, Buckelwale zu sehen. Die kleinste Hauptstadt der Welt wird in Grönland von vielen als eine mächtige Metropole betrachtet - insgesamt leben hier heute 17'000 Menschen, fast ein Drittel der Bevölkerung des Landes.

Nuuk hat dem Besucher viel zu bieten. Die Stadt hat eine lebhafteste, kosmopolitische Atmosphäre und beherbergt einige der besten Attraktionen Grönlands. Besuchen Sie im Stadtteil Kolonihavn das Grönländische Nationalmuseum, eine Fundgrube der Geschichte, die bis zu den ersten Bewohnern dieser eisigen Insel zurückreicht - darunter Artefakte aus der Zeit der Paläo-Inuit und der Norse sowie die faszinierenden Mumien von Qilakistoq. Erkunden Sie die grönländische Kultur in Katuaq, dem kulturellen Zentrum der Stadt und einem architektonischen Wunderwerk; kaufen Sie in den vielen Boutiquen der Stadt authentische grönländische Kunstwerke ein oder entspannen Sie sich einfach in einem angesagten Straßencafé bei einem Kaffee und beobachten Sie das pulsierende Treiben in dieser Stadt. Nuuk York (wie die stolzen Einheimischen es nennen) ist anders als jede andere Stadt in Grönland!

11. Tag: Kangaamiut / Evighedsfjorden

Am letzten vollen Tag Ihrer Expeditionsreise erreichen Sie das kleine Dorf Kangaamiut, eine malerische Siedlung in der zentralen Qeqqata-Region Grönlands. Umgeben von kalten, reichen Gewässern und einem weitläufigen Hinterland voller Wildtiere geht das Leben in Kangaamiut langsamer vonstatten, und die Einheimischen leben noch weitgehend traditionell und leben von der Jagd und Fischfang. Wandern Sie zum Hubschrauberlandeplatz auf dem Hügel, von wo aus Sie einen tollen Blick über die Ortschaft und die umliegenden Fjordlandschaften genießen können. Die Künstler von Kangaamiut sind in ganz Grönland bekannt, und einige der schönsten Arbeiten der Einheimischen können im kleinen Museum der Stadt besichtigt werden.

12. Tag: Flug Kangerlussuaq - Kopenhagen, Dänemark

In der Nacht werden Sie die Passage durch den 160 Kilometer langen Kangerlussuaq Fjord abgeschlossen haben. Nach dem Frühstück Ausschiffung und Transfer zum Flughafen. Organisierter Flug von Kangerlussuaq über den isländischen Flughafen Keflavik nach Kopenhagen. Anschliessend individuelle Heim- oder Weiterreise.

Im Preis inbegriffen

- Expeditionskreuzfahrt in der gebuchten Kategorie
- Flug Kangerlussuaq - Kopenhagen
- Zodiacfahrten und Stadtrundgänge
- Vorträge durch das Expeditionsteam (auf Englisch)
- Vollpension auf dem Schiff - Frühstück, Mittagessen, Abendessen und Nachmittagssnacks
- Kostenloser Tee und Kaffee 24 Stunden am Tag
- Steuern und Hafengebühren

Im Preis nicht inbegriffen

- An- / Rückreise nach Reykjavik / von Kopenhagen
- Optionale Ausflüge und Aktivitäten
- Getränke (ausser Kaffee und Tee)
- Versicherungen
- Trinkgelder



Preise pro Person

- Dreibettkabine Kategorie F ab CHF 9'450.-
 - Doppelkabine Kategorie E ab CHF 13'160.-
 - Doppelkabine Kategorie D ab CHF 12'110.-
 - Doppelkabine Kategorie C ab CHF 13'440.-
 - Doppelkabine Kategorie C SP ab CHF 14'110.-
 - Doppelkabine Kategorie C XL ab CHF 14'770.-
 - Doppelkabine Kategorie B ab CHF 17'500.-
 - Doppelkabine Kategorie A ab CHF 21'520.-
 - Freydis Suite ab CHF 24'270.-
 - Brynhilde Suite ab CHF 26'930.-
 - Einzelkabine Kategorie G ab CHF 15'530.-
- Die Preise sind Richtpreise und können variieren.

Hinweise

Einzelkabinenzuschlag beträgt 75 %

Gerne sind wir Ihnen bei der Organisation Ihrer An- & Abreise sowie allfälligen Verlängerungsprogrammen behilflich.

Aufgrund von Wetter- und Eisverhältnissen sind Routenänderungen jederzeit vorbehalten.

